

# Sprachförderung an der Deutschen Schule Teneriffa

## Das „Neue Deutschkonzept“ als Grundlage einer systemischen Verzahnung von Deutsch- und Deutschsprachigem Fachunterricht (DFU)

von Sebastian Schünicke, Fachleitung Deutsch

### „Bist Du Preußler oder Kästner?“ - „Ich bin Funke!“

Fragen wie diese hört man an der Deutschen Schule Teneriffa am Anfang eines Schuljahres häufig. Hierbei erkundigen sich Schüler – auf ihre Art – nach der Lerngruppe, in der sie in den kommenden Wochen Deutschunterricht erhalten werden.

In Twitter-Sprache ließe sich das, was die Säulen des „Neuen Deutschkonzepts“ der Deutschen Schule Teneriffa darstellen, in etwa so zusammenfassen: „Abschaffung der äußeren Differenzierungskriterien DaM und DaF. Deutschunterricht im Klassenverband und in kleinen Lerngruppen mit verschiedenen Sprachniveaus. Durchlässiges Kurssystem, mit integriertem Förderunterricht. Dadurch Verbesserung individueller Sprachförderung.“

Unter den vielen Akronymen, die den Dschungel des Schulalltags so interessant gestalten, sorgte an der Deutschen Schule Teneriffa in den vergangenen Jahren wohl keine Buchstabenabfolge für so hohen Diskussionsbedarf (und so manche Sorgenfalte) wie die „BLI“, die umfangreiche und anspruchsvolle Evaluation durch die Bund Länder-Inspektion. Und dies hatte Gründe. Denn das Qualitätssiegel, das die Deutsche Schule Teneriffa im Jahr 2010 als „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ erhielt, hatte ein paar Kratzer. Der rote Faden der damaligen Kritik bezog sich auf eine entwicklungsbedürftige Sprachförderung und bescheinigte den Schülern ein durchschnittlich eher geringes Sprachniveau.

In den vergangenen Jahren setzte sich das pädagogische Qualitätsmanagement deswegen intensiv mit diesem Entwicklungsschwerpunkt auseinander und eruierte Möglichkeiten, der Aufforderung durch die BLI gerecht zu werden, nicht nur unterrichtliche, sondern auch strukturelle Modifikationen kritisch zu prüfen, um Möglichkeiten der Sprachförderung zu optimieren.

Ein wichtiger Baustein des Ergebnisses dieser Prüfung ist die Implementierung eines durchgängigen Deutschkonzepts, das den Erwerb der deutschen Sprache von der Kinderkrippe bis zum Abitur beschreibt.

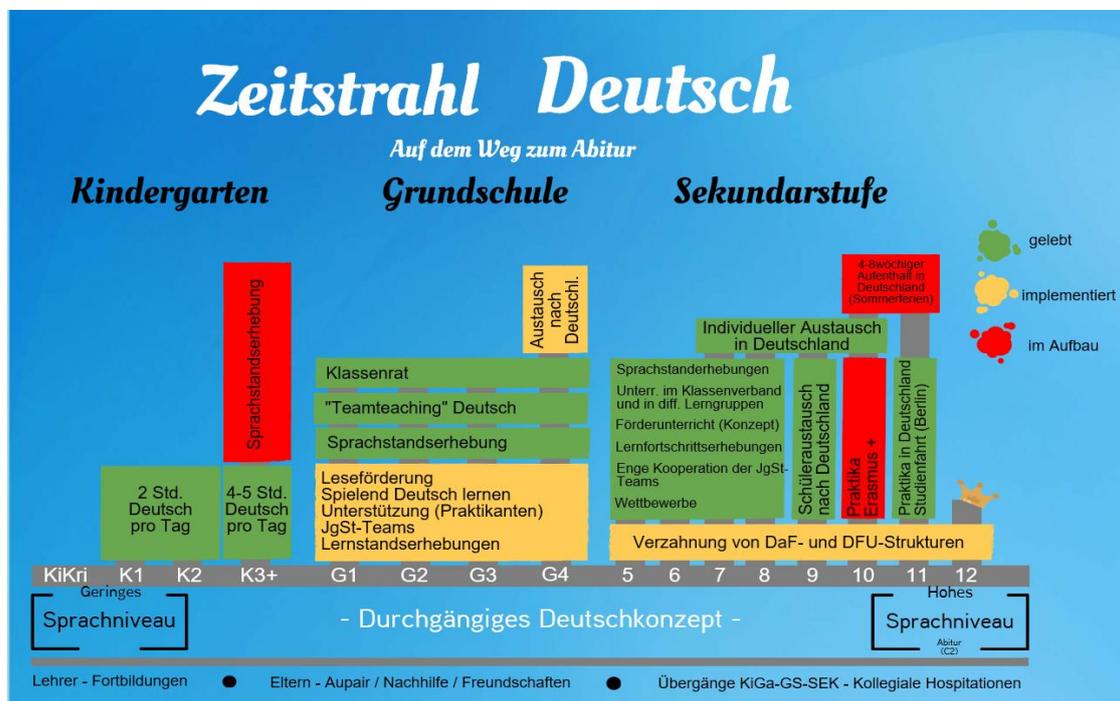


Abb. „Zeitstrahl Deutsch“ der Deutschen Schule Teneriffa

## Abschaffung äußerer Differenzierungskriterien (DaM und DaF)

Aufgrund einer Vielzahl von pädagogischen Gründen sieht das „Neue Deutschkonzept“ bereits ab der Grundschule die Aufhebung von äußeren Differenzierungskriterien (DaM, DaF) vor. Obwohl weit über 80% der Schüler Deutsch als Fremdsprache (DaF) lernen, basiert die Umsetzung des „Neuen Deutschkonzepts“ auf der vollständigen Loslösung von der in der Vergangenheit praktizierten Einteilung in sog. DaM- und DaF-Schüler sowie von einer dauerhaften Aufteilung dieser in langfristig festgelegte DaF- und DaM-Lerngruppen.

Nach dem „Neuen Deutschkonzept“, das im Folgenden am Beispiel der JgSt 5-8 näher vorgestellt werden soll, werden Deutschmuttersprachler und Deutschlerner zur Hälfte der Deutschwochenstunden im Klassenverband, also gemeinsam, unterrichtet. In den übrigen Wochenstunden erfolgt der Deutschunterricht in kleineren, leistungsdifferenzierten Lerngruppen, die in einem durchlässigen Kurssystem (Lerngruppenverbund) organisiert sind. In diesen Lerngruppen, die nach bekannten deutschsprachigen Autoren benannt sind („Preußler“, „Kästner“, „Funke“, ...), werden Schüler, die über ein ähnliches bzw. vergleichbares Sprachniveau verfügen, gemeinsam unterrichtet. Dadurch, dass es der unterrichtenden Fachlehrkraft so möglich ist, besser auf die individuellen Stärken und die vergleichbaren sprachlichen Defizite einer geringeren Anzahl von Schülern einzugehen, wird eine effizientere Sprachförderung erzielt.

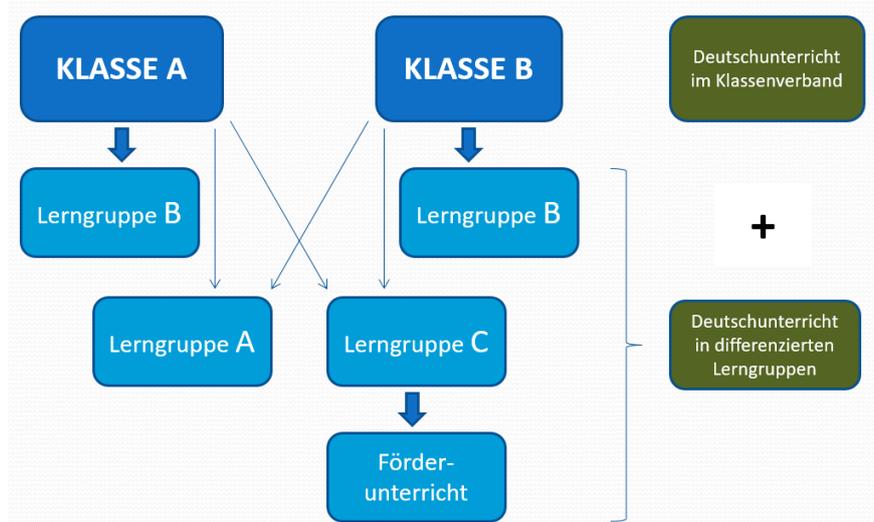


Abb. Deutschunterricht im Klassenverband und in leistungsdifferenzierten Gruppen

## Förderunterricht

Ein extracurriculares, aber im Stundenplan verankertes Förderkonzept zielt darauf ab, sprachliche Defizite besonders förderungsbedürftiger Schüler zu reduzieren. Diese erhalten zusätzlich einen zweistündigen kostenlosen Deutschunterricht, der sich unmittelbar an ihren Bedürfnissen, den Inhalten und einer vorgegebenen Sprachprogression orientiert.

## Differenzierung als Grundlage: Sprachstanderhebungen

Am Anfang eines Schuljahres werden in den JgSt 5-8 Sprachstanderhebungen durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse einer mündlichen und einer schriftlichen Testung wird jeder Schüler in eine seinem Sprachniveau entsprechende Lerngruppe eingeteilt.

Um einem Verlust des Sprachniveaus der Schüler/innen während der Sommerferien zu entgegenzuwirken, sind die Schüler/innen dazu angehalten, mindestens ein deutschsprachiges Buch als verpflichtende Ferienlektüre zu lesen, dessen Thematisierung Gegenstand der Sprachstanderhebung am Anfang eines Schuljahres ist.

Der mündliche Teil der Sprachstanderhebung erfolgt in Gruppengesprächen. An diesen nehmen jeweils vier Schüler teil, die sich an einem runden Tisch gegenüber sitzen. Auf kleinen Zetteln erhält jeder Schüler Fragen zum Inhalt oder zu den Figuren der Ferienlektüre, die sich die Schüler gegenseitig stellen und beantworten. Auf diese Art wird ein Schülergespräch (Redeanlass) in ungezwungener

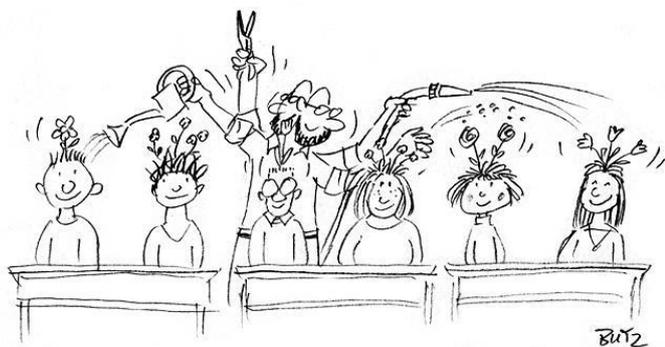
Atmosphäre angestrebt, in das die anwesenden Deutschlehrkräfte nicht oder nur im Ausnahmefall eingreifen. Unabhängig voneinander protokollieren sie den Verlauf des Prüfungsgesprächs und bewerten anhand eines kriteriengestützten Deskriptorenbogens das Sprachniveau jedes Schülers. Inhalt des schriftlichen Teils der Sprachstanderhebung ist die Auseinandersetzung mit einer Aufgabe aus dem Bereich der Textproduktion (ANF I und II).

### **Lerngruppenverbund als durchlässiges System: Leistungsdifferenzierung und Individualisierung**

Die Lerngruppen sind in ihrem Verbund als ein durchlässiges Kurssystem organisiert. Dadurch, dass der Verlauf eines Schuljahrs durch die Vorgaben des Schulcurriculums in Lernabschnitte eingeteilt ist und neben der sukzessiven Abfolge der im Deutschunterricht behandelten Themen auch die entsprechende Anzahl schriftlicher Leistungserhebungen für alle Lehrkräfte verbindlich vorgegeben ist, kann es nach jedem Lernabschnitt zu einem begründeten Wechsel eines Schülers in eine andere Lerngruppe kommen, in der er individuell besser gefördert oder gefordert werden kann. Das „Neue Deutschkonzept“ beinhaltet neben seiner leistungsdifferenzierenden Konstituierung somit auch ein individualisierendes Korrektiv, wodurch auf die qualitativ unterschiedlichen (und unterschiedlich schnellen) Lernfortschritte von Schülern angemessen reagiert werden kann.

### **Bedeutung von binnendifferenzierendem Unterricht Kooperative und autonome Lernformen**

Um die Vorteile eines gemeinsamen Deutschunterrichts im Klassenverband nutzen zu können, muss auf die Tatsache, dass die jeweiligen Klassen sowohl bezüglich ihrer sprachlichen Kompetenzen als auch in vielerlei anderer Hinsicht äußerst heterogene Lerngruppen darstellen, pädagogisch adäquat reagiert werden.



Dadurch, dass im Rahmen der Umsetzung des „Neuen Deutschkonzepts“ die Schüler

einer JgSt auch lerngruppenübergreifend unterrichtet werden, wird eine auf Binnendifferenzierung basierender Unterricht nicht nur zu einem theoretischen Ziel, sondern zu einer faktischen Notwendigkeit, die sich in der täglichen Unterrichtspraxis bewähren muss. Somit ist das Unterrichten von Schülern einer Klasse im Klassenverband als eine besondere Herausforderung zu erkennen, die darin liegt, die individuellen Stärken von Schülern zu erkennen und zu nutzen, auf individuelle Defizite von Schülern angemessen zu reagieren und gemeinsame Erfolgserlebnisse zu schaffen. Neben verschiedenen Sozialformen erhalten dabei auch kooperative und autonome Lernformen eine besondere Bedeutung, wodurch Lernen nicht nur als Wissensaneignung verstanden wird, sondern auch als ein sozialer Prozess, in dem auch soziale und kommunikative Kompetenzen gefördert werden.

Aufgrund der Bedeutung einer stärkeren Implementierung binnendifferenzierender Unterrichtsmethoden im Deutschunterricht ist der verstärkte Einsatz differenzierender Unterrichtsmaterialien aus verschiedenen Lehrwerken, die den Sprachniveaus der jeweiligen Lerngruppen angemessen sind, notwendig. Aufgrund dieser Erkenntnis hat die Deutschfachschaft die Anschaffung einer Präsenzbibliothek beschossen, die über eine Vielzahl verschiedener differenzierender Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien verfügt und allen Fachlehrkräften zur Verfügung steht. Diese können darüber hinaus auch auf einen selbst erstellten und online via pasch-net verfügbaren Materialpool zugreifen, der neben bewährten Unterrichtsvorschlägen differenzierendes Unterrichtsmaterial enthält.

## Curricula als Grundlage

Die Abschaffung der äußeren Differenzierungsmerkmale DaM und DaF zugunsten leistungsdifferenzierter (sprachniveaudifferenzierter) Lerngruppen machte es notwendig, neue Schulcurricula für das Fach Deutsch zu entwickeln. Diese überwinden den zuvor als unbefriedigend erlebten Missstand von zwei oft divergierenden Unterrichtsinhalten (DaM / DaF) zugunsten eines gemeinsamen Deutschunterrichts. Die neuen Deutschcurricula orientieren sich thematisch stark an dem iberienweit gültigen Deutschcurriculum, werden jedoch durch eine genaue und verbindliche Vorgabe einer Sprachprogression auch dem Anspruch und den Bedürfnissen von Deutschlernern gerecht. Der zu jedem Unterrichtsvorhaben beschriebene Wortschatz-, Grammatik-, Orthographie- und Phonetik-Fokus ist das Ergebnis eines intensiven kritischen Vergleichs von DaF- und DaZ-Curricula verschiedener Deutscher Auslandsschulen und basiert nicht auf den Vorgaben oder dem Material eines Lehrwerks.

Dass die verschiedenen Lerngruppen die in den Curricula beschriebenen Unterrichtsziele unterschiedlich schnell und auf zum Teil unterschiedlichen Wegen erreichen, widerspricht nicht der Tatsache, dass auch die Schüler des Lerngruppensegments „C“ (sprachförderungsbedürftige Schüler) die Möglichkeit erhalten, dieselben Lernziele zu erreichen wie Schüler des Lerngruppensegments „A“. Während der Deutschunterricht es in diesem Segment oft zulässt, neben den verbindlichen Vorgaben weitere Texte zu behandeln, erhalten Schüler des Lerngruppensegments „C“ durch den zusätzlichen Förderunterricht die Möglichkeit, sprachliche Defizite zu reduzieren. Durch Klassenarbeiten, die abwechselnd im Klassenverband und in den Lerngruppen geschrieben werden und von den Jahrgangsstufenteams in kollegialer Absprache konzipiert und bewertet werden, wird eine Erfüllung der curricularen Vorgaben und eine Vergleichbarkeit des Niveaus garantiert.

<b>Deutsche Schule Teneriffa</b> <b>Schulcurriculum für das Fach Deutsch der Jahrgangsstufe 5</b> <small>Schulinterner Lehrplan ab dem Schuljahr 2015/16</small>		
<small>Verbindliche Vorgaben von Unterrichtsinhalten und -zielen sowie Klassenarbeiten und methodischen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen für die Klassen und Lerngruppen der Jahrgangsstufe 5</small>		
<b>UV 1: Sich und andere informieren – unsere neue Schule</b>		<b>Lernabschnitt 1: Sept. bis Okt.</b>
verbindliche Arbeit <input checked="" type="checkbox"/> im Klassenverband		
<b>Texte rezipieren</b> (Textkenntnis, Lesetechniken)	<b>Reflexion über Sprache</b> (Grammatikprogression)	<b>Texte produzieren</b> (Sprech- und Aufsatzprogression)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte lesen und verstehen zu vornehmlich vertrauten Themen, mit bekanntem Wortschatz, mit einfachen sprachlichen Strukturen</li> <li>- Grundlegende Textsorten unterscheiden, d.h. inhaltliche und formale Merkmale bestimmen, Struktur, Funktion und Wirkung beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Aufbau eines Textes unter Anleitung erfassen und beschreiben</li> <li>- sprachliche und formale Merkmale erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben</li> <li>- Sprachnormen anerkennen und bewusst anwenden</li> <li>- Sprachliche Mittel der Situation angemessen einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche zu vornehmlich vertrauten Themen führen und dabei an der Standardsprache orientiert sprechen, adressaten- und situationsbezogen auf andere eingehen</li> <li>- Texte nach vorgegebenen Kriterien unter Anleitung verfassen und dabei verschiedene Schreibansätze unterscheiden, adressatenbezogen schreiben, die eigene Schreibabsicht verwirklichen, zentrale Schreibformen nutzen</li> </ul>
<b>Wortschatz-Fokus*</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnort (S. 45)</li> <li>- Schule (S. 112)</li> <li>- Anstrengung, Erholung (S. 120)</li> <li>- Zusammenarbeit (S. 120)</li> <li>- Spielen (S. 145), Sport (S. 145), Musik (S. 146)</li> <li>- Rund um den Computer</li> </ul>	<b>Grammatik-Fokus</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Perfekt (starke und schwache Verben)</li> <li>- Possessivpronomen</li> <li>- Verb „wissen“</li> <li>- Gebrauch der Modalverben, v. a. dürfen, sollen, müssen</li> </ul>	<b>Orthographie und Phonetik-Fokus</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lange und kurze Vokale (Aussprache und Schreibung)</li> <li>- langes und kurzes i: i, iß, ït</li> </ul>
<b>Gegenstand der (Klassen-) Arbeit</b> Brief oder Email verfassen (höfliche Anrede, Briefformat, Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch)		
<b>Operatoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nennen, beschreiben, darstellen, wiedergeben (ANF I)</li> <li>- begründen, erläutern/erklären, erschließen/herausarbeiten (ANF II)</li> <li>- diskutieren, entwerfen, gestalten (ANF III)</li> </ul> <small>Die Operatoren sind verbindlich in den Klassenarbeiten zu verwenden und entsprechend vorab der Klasse / den Lerngruppen zu erläutern.</small>		
<b>Methodische Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte lesen und verstehen zu vertrauten Themen mit bekanntem Wortschatz</li> <li>- Informationen beschaffen und verstehen: Umgang mit dem Wörterbuch, Schulbibliothek als Informationsquelle nutzen</li> <li>- Lesetechniken anwenden: Lesestrategien zur Texterschließung, Lerntechniken kennen und anwenden, Heftführung, <u>Memorisierungstechniken</u></li> <li>- Texte an der Schreibaufgabe prüfen</li> <li>- Heftführung und <u>-gestaltung</u></li> </ul>		
<b>Soziale und Kommunikative Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Gesprächsregeln erkennen und einhalten</li> <li>- Zuhören und Ausreden lassen von Mitschüler/Innen</li> <li>- andere Meinungen respektieren</li> <li>- Partner- und Gruppenarbeiten</li> </ul>		
<b>Materialhinweise</b> <small>* oben angegebene Seitenzahlen beziehen sich auf Hueber, Lernwortschatz</small> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutschbuch, Kap. 1 („Neue Schule, neue Klasse“), S. 14-26</li> <li>- Deutschbuch 5 – Handreichungen für den Unterricht – Differenzierende Ausgabe, S. 20-29 („In unserer neuen Schule – Erfahrungen austauschen“)</li> <li>- Auszüge / Übungen aus DaF-Lehrwerk (Logisch A2, Langenscheidt): Lektion 1 („Nach den Ferien“), Lektion 2 („In der Schule“); Lektion 7 (Brief / Email schreiben)</li> <li>- Fördermaterialien Deutsch 5/6 (Cornelsen), Material 294-300 („Briefe, Karten, Emails schreiben“)</li> <li>- Grammatikland (Hueber), Kap. 5 (schwache und starke Verben), S. 82ff.</li> </ul>		

Abb.: Deutschcurriculum (JgSt5, UV1) der Deutschen Schule Teneriffa

## Verzahnung von Deutsch- und DFU-Strukturen

Die wohl wichtigste Voraussetzung für eine gelingende Verzahnung des Deutschunterrichts mit dem Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU) besteht in zwei grundlegenden Erkenntnissen: Zum einen lernen die Schüler die deutsche Sprache nicht nur im Deutschunterricht, sondern in allen DFU-Fächern. Zum anderen stellt der Sprachkompetenzerwerb der Schüler eine wichtige Voraussetzung für deren erfolgreiche Teilnahme am DFU dar, da ohne die Aneignung grundlegender sprachlicher Strukturen (vor allem Wortschatz, Grammatik) das Verständnis von DFU-Inhalten nicht gelingen kann.

Die mit dem Ausruf einer DFU-Lehrkraft verbundene Sorge „Ich bin doch kein Deutschlehrer!“ ist zum einen richtig. Schließlich ist es ausschließlich die Aufgabe des Deutschunterrichts, neue sprachliche Phänomene einzuführen. Zum anderen ist die Aussage jedoch auch unzutreffend, da die sprachliche Umwälzung, - das Wiederholen, das Vertiefen und die konkrete Anwendung bei verschiedenen thematischen Sprachanlässen – eben nicht nur dem Deutschunterricht, sondern auch dem deutschsprachigen Fachunterricht obliegt.<sup>1</sup>

### Ohne Kommunikation geht es nicht

#### Überzeugen auf personaler Ebene

Ein so umfangreiches Vorhaben wie die Verzahnung von Deutsch- und DFU-Strukturen kann nicht gelingen, wenn nur die Schulleitung, eine Fachleitung oder nur die Deutschlehrer einer Schule von den Vorteilen einer Umsetzung überzeugt sind. Eine erfolgreiche Verzahnung kann überhaupt erst dann begonnen werden, wenn die Deutschlehrkräfte und die DFU-Kollegen dieses Vorhaben gemeinsam realisieren wollen. Diese Gruppe stellt in der Regel die Mehrheit des Kollegiums dar. Die Lehrerinnen und Lehrer wollen sich selbst von den Vorteilen überzeugen, die aus einer möglichen Verzahnung von Deutsch- und DFU-Strukturen resultieren, um dieses Projekt konstruktiv mittragen und mitgestalten zu können. Und diese Vorteile müssen stärker wiegen als ein anfänglicher Arbeitsmehraufwand.



Um diese Bereitschaft zu erreichen, ist es sinnvoll, möglichen Vorbehalten von Kolleg/innen in Offenheit zu begegnen und ihnen die Möglichkeit zu Rückfragen und Kritik nicht erst im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz zu geben, um so das Artikulieren von Vorbehalten oder Befürchtungen zu enttabuisieren.

Gewinnbringend ist dabei die Versicherung seitens der Schulleitung, dass es bei der Verzahnung von Deutsch- und DFU – Strukturen weder um eine einseitige Bevorzugung des Fachs Deutsch noch um eine Bevormundung von DFU-Kolleginnen und Kollegen oder um die Einmischung in Inhalte anderer Unterrichtsfächer geht.

Die notwendige Überzeugungsarbeit bezieht sich dabei nicht ausschließlich auf das Kollegium, sondern auf alle Gremien der Schulgemeinschaft. Neben der Steuergruppe, der Erweiterten Schulleitung und dem Schulvorstand sind es vor allem die Eltern, die berechtigterweise aus der Perspektive ihrer Kinder heraus die Vorteile für den Unterricht erkennen möchten, die die beabsichtigten Veränderungen mit sich bringen. Den geeigneten Rahmen für einen solchen kritisch-konstruktiven Austausch boten die an der Deutschen Schule Teneriffa institutionalisierten jährlichen Treffen der Deutschfachschaft mit dem Elternbeirat.

---

<sup>1</sup> Auf kritische Fragen und Bedenken von DFU-Lehrkräften („Bin ich denn jetzt auch noch Deutschlehrer?“, „Soll ich mehr Sprache und weniger Stoff machen?“ oder „Kann das nicht der Deutschunterricht machen?“) geht Prof. Josef Leisen in seinem Aufsatz „Wie müssen Lehrkräfte für den Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU) fortgebildet werden?“ ein. Leisen, Josef (2015): Wie müssen Lehrkräfte für den Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU) fortgebildet werden? Deutsche Lehrer im Ausland 2(2015), S. 137-142.

## Überzeugen auf inhaltlicher Ebene

Da Lehrkräfte im Schulalltag zunehmend ungeliebte Verwaltungsaufgaben übernehmen müssen, ist es sinnvoll, eine leicht umsetzbare Form der Verzahnung von Deutsch- und DFU-Strukturen anzustreben, die keinen bzw. einen nur geringen formalen Aufwand mit sich bringt. Ebenso wichtig ist es, die Entscheidungsträger davon zu überzeugen, dass eine Selbstverpflichtung mit keiner hohen Arbeitsmehrbelastung verbunden ist und eine nachhaltige Sicherung der Ergebnisse garantiert werden kann. Darüber hinaus müssen sich die Lehrkräfte selbst davon überzeugen können, dass die Verzahnung von Deutsch- und DFU-Strukturen eine Verbesserung ihrer Unterrichtsqualität bedeuten kann. Das übergeordnete Ziel, die Schüler besser und leichter fachliche Unterrichtsinhalte verstehen zu lassen, muss deshalb immer im Zentrum des kommunikativen Argumentationsspektrums stehen.

## **DFU-Arbeitspläne als Grundlage**

Entscheidend für eine erfolgreiche Verzahnung von Deutsch- und DFU-Strukturen ist die schlüssige Beantwortung der Frage, wann und auf welche Art und Weise sprachliche Phänomene, die Schüler im Deutschunterricht neu erlernen oder wiederholen, im deutschsprachigen Fachunterricht systematisch aufgegriffen und umgewälzt werden können.

Die Deutsche Schule Teneriffa verfolgt dabei vorrangig einen systemischen Ansatz, der von der Auseinandersetzung der DFU-Lehrkräfte mit den Deutschcurricula ausgeht.

Um den Kollegen die sprachdidaktische Auseinandersetzung so einfach wie möglich zu gestalten und sie schnell dazu anzuleiten, geeignetes Material für ihr jeweiliges Unterrichtsfach zu konzipieren, erarbeitete die Deutschfachschaft für jedes Unterrichtsvorhaben einer Jahrgangsstufe einen sogenannten „Deutsch-Lernplan“. Fünf bzw. sechs „Deutsch-Lernpläne“ einer Jahrgangsstufe stellen somit die DFU-Arbeitspläne für eine Jahrgangsstufe dar, die ein Konzentrat des Deutschcurriculums in vereinfachter Form sind. Der Fokus darin liegt auf einer praxisbezogenen Erklärung der Sprachprogression, die durch die Demonstration farbig gekennzeichnete Beispielübungen verdeutlicht wird, wodurch den DFU-Kollegen auf einfache Art und Weise vermittelt wird, wie sie zu einem vorgegebenen Zeitpunkt im Schuljahr die Umwälzung bestimmter sprachlicher Phänomene in ihren Fachunterricht integrieren können.

Der „Deutsch-Lernplan“ als **DFU-Arbeitsplan** gibt Auskunft darüber, ...

wann im Schuljahr ...

welches sprachliche Phänomen im Deutschunterricht behandelt wird ...

und wie einfache, dazu passenden **Beispielübungen** (im DFU) gestaltet werden können.

So werden die DFU-Kollegen dazu befähigt, **eigene fachspezifische Übungen** zu konzipieren, die eine sprachliche Umwälzung im DFU ermöglicht.

**Verzahnung Deutsch / DaF – DFU**  **Lernplan Deutsch – JgSt 5**

Stand 03/2016

**September-Oktober: „Sich und andere informieren – unsere neue Schule“ (UV 1)**

**Kompetenzen:** Texte lesen und verstehen zu vornehmlich vertrauten Themen; Texte nach vorgegebenen Kriterien unter Anleitung verfassen und dabei verschiedene Schreibanelasse unterscheiden, adressatenbezogen schreiben

**Wortschatzfokus:** Wohnort; Schule; Anstrengung, Erholung; Zusammenarbeit, Spielen, Sport, Musik, Rund um den Computer

Grammatikprogression:			
Perfekt (starke und schwache Verben)	Possessivpronomen	Verb „wissen“	Modalverben, v.a. dürfen, sollen, müssen
Beispielübungen			
Im Sommer <i>bin</i> ich mit meiner Familie nach Deutschland <i>gefahren</i> . / Im Winter <i>habe</i> ich Skifahren <i>gelernt</i> . / <i>Bist</i> Du schon einmal im <i>Anaga</i> -Gebirge <i>gewandert</i> ? / <i>Bist</i> Du schon einmal im Meer <i>geschwommen</i> ? Hast Du dein Zimmer <i>aufgeräumt</i> ?	_____ bin Claudia. _____ Vater heißt Mathias. _____ Mutter heißt Karin. / Wie heißt du? Wie heißt _____ Vater? Wie heißt _____ Mutter? / _____ wohnt in Berlin. _____ Hund heißt Pepa. _____ Wohnung ist nicht groß. / _____ Freund heißt Lars. _____ wohnt in Dresden. _____ Vater arbeitet bei VW. / _____ Auto ist schon 15 Jahre alt. Wie alt ist _____ Auto?	v.a. _____ 3. Pers Sg. Präsens _____ er / sie / es weiß _____ 3. Pers Sg. Präteritum _____ er / sie / es wusste _____ 3. Pers Sg. Perfekt _____ er / sie / es hat gewusst _____	Darf ich dich heute Abend anrufen? / Ich <i>muss</i> abends um neun Uhr zu Hause sein. / Soll ich dich nach Hause bringen? / Ich <i>kann</i> leider nicht mitkommen. / <i>Möchtest</i> du ein Eis essen? / <i>Wollen</i> wir morgen schwimmen gehen?

DFU-Fach \_\_\_\_\_ Thema: \_\_\_\_\_

**Fachspezifische Umwälzungen (Wiederholungen, Vertiefungen) von oben genannten sprachlichen Phänomenen**

Mögliche Verweise auf fachschaftsinterne Materialsammlung oder pasch-net – Ordner:

Abb.: „Lernplan Deutsch“ (JgSt 5, UV1) als DFU-Arbeitsplan

### Zeitversetzte sprachliche Umwälzung im DFU

Das gut gemeinte und oft notwendige Vorhaben von Lehrkräften, im DFU auch Spracharbeit zu leisten, kann unter bestimmten Voraussetzungen unbeabsichtigt negative Effekte haben. Dann nämlich, wenn in einem DFU- Fach von Schülern die Verwendung eines sprachlichen Phänomens verlangt wird, das durch den Deutschunterricht noch nicht eingeführt wurde (- was vor allem neue Kollegen oft nicht wissen), oder wenn in unterschiedlichen DFU-Fächern zeitgleich zu viele unterschiedliche sprachliche Phänomene behandelt werden. In der Wahrnehmung der Schüler kommt es dann leicht zu Konfusionen, woraus das Gefühl der Überforderung oder der Frustration erwachsen kann. Ein wichtiges Strukturelement bei der Verzahnung von Deutsch und DFU stellt daher die Festlegung eines Zeitpunktes im Schuljahr dar, an dem bestimmte im Deutschunterricht neu eingeführte

sprachliche Phänomene in allen DFU-Fächern in fachspezifischen Anwendungen wiederholt werden und es so zu einer nachhaltigen Festigung sprachlicher Kompetenzen kommen kann.

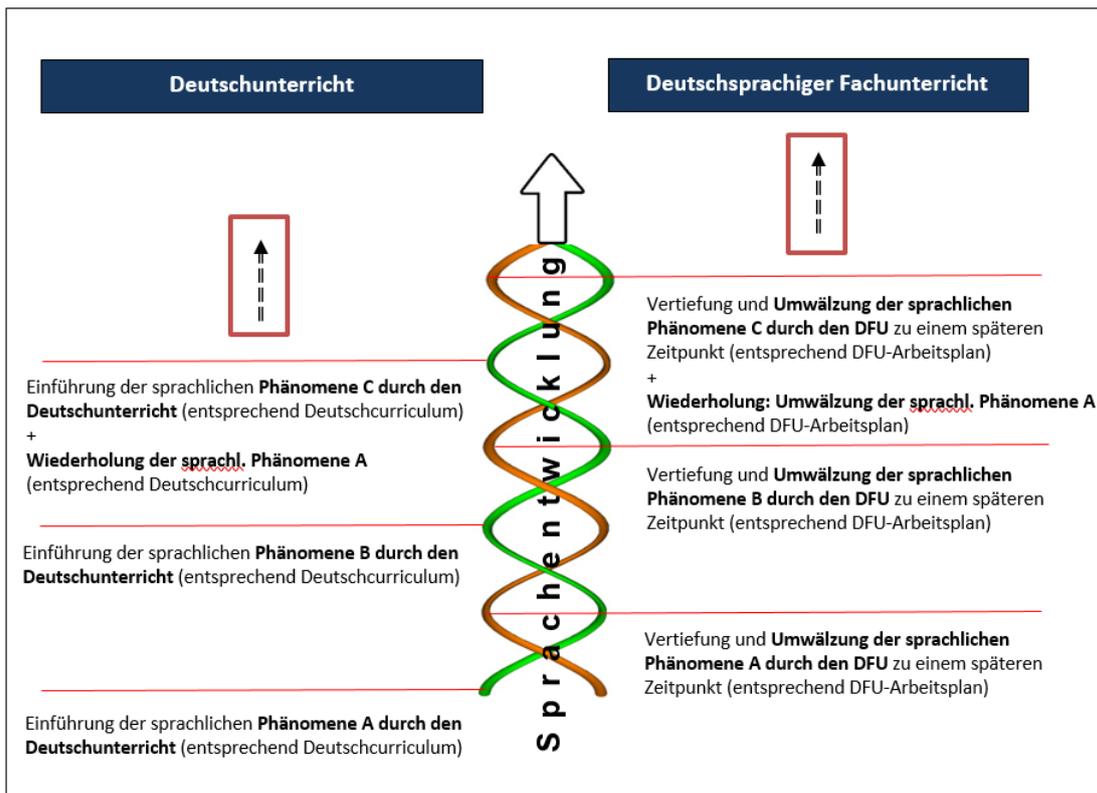


Abb.: Zeitversetzte sprachliche Umwälzung im DFU, abstrakte Darstellung

Verzahnung Deutsch- und DFU-Strukturen



Zeitversetzte sprachliche Umwälzungen im DFU

Übersicht: JgSt 5

JgSt 5	Sprachliche Phänomene im <b>Deutschunterricht</b> (Sprachprogression)	Umwälzung im <b>DFU</b>
Sept / Okt	Perfekt (starke und schwache Verben) Possessivpronomen Verb „wissen“ Modalverben, v.a. dürfen, sollen, müssen	
Nov / Dez	Artikel und Nomen (Deklination) Artikel im Dativ Adjektivdeklinationen	Perfekt (starke und schwache Verben) Possessivpronomen Verb „wissen“ Modalverben, v.a. dürfen, sollen, müssen
Jan / Feb	Wortarten Konsekutivsätze, Wdh. Kausalsätze	Artikel und Nomen (Deklination) Artikel im Dativ Adjektivdeklinationen
März / April	Syntax (Verb im Hauptsatz und Nebensatz), spez. Kausalsätze Präpositionen, Wechselpräpositionen Komparation und Superlativ Verbalenzen	Wortarten Konsekutivsätze, Wdh. Kausalsätze

Abb.: Zeitversetzte sprachliche Umwälzung im DFU, konkrete Darstellung (Beispiel JgSt 5, Auszug)

## Nachhaltige Sicherung sprachsensiblen DFU-Materials

Um eine nachhaltige Verfügbarkeit der erarbeiteten DFU-Materialien zu gewährleisten, sollte dieses an einem dem Kollegium leicht zugänglichen Ort allen Lehrkräften bereitgestellt werden. Auch in Anbetracht der nicht geringen personellen Fluktuation an vielen Deutschen Auslandsschulen empfiehlt sich eine Online-Speicherung, die es ermöglicht, zeit- und ortsunabhängig darauf zuzugreifen.

Die im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz beschlossene Selbstverpflichtung aller DFU-Kollegen der Deutschen Schule Teneriffa, pro Klasse und Fach ein Unterrichtsmaterial im Laufe eines Schuljahres nach einem vorgegebenen Muster (siehe Abb. unten) zu konzipieren und in den dafür vorgesehenen schuleigenen pasch-net-Ordner einzustellen, erweist sich als ein überschaubares Maß an Mehrarbeit. Die Tatsache, dass je länger und je mehr Kollegen an dem Projektvorhaben partizipieren, desto größer der stetig wachsende Material-Pool wird, kann als Chance einer mittelfristig nicht unbeträchtlichen Arbeitsentlastung erkannt werden.

Verzahnung Deutsch / DaF – DFU  Lernplan Deutsch – JgSt 5	
<b>IMPULSKARTE</b>	
Fach	Sport
JgSt	5
Lerneinheit	Geräteturnen, Kasten
Zeitraum	April / Mai
„Lernplan Deutsch“	UV 4 (Feb. / März)
Sprachliche Umwälzung	Präpositionen / Wechselpräpositionen
Benötigtes schriftliches / zusätzliches Material	nein, mündliche Aufträge
Kurzer Impuls / Zusatzfragen	Verwende die folgenden Präpositionen bei der Beschreibung der Übung: „auf“, „in“, „um“, „vor“, „neben“, „zwischen“. Erkläre jeweils, welcher Fall mit der Präposition verbunden ist.
Antizipierte Antworten	„Ich springe auf (+Akk.) den Kasten. Dabei stütze ich mich mit (+Dat.) den Händen neben (+Dat.) dem Kasten ab...“

Abb. Impulskarte zur Erstellung und Speicherung sprachsensiblen DFU-Materials, Beispiel

## Feedback zur Bewertung von Sprache im DFU

Feedback an Schüler: Der „Sprachstempel“

Die nach der BLI 1 gegründete Qualitätsgruppe (PLG) „Sprachförderung“, die in der Steuergruppe der Schule verortet ist und in der Kollegen verschiedener Fächer sowie aus der Grundschule mitarbeiten, erwirkte den Beschluss der DFU-Fachleiter, dass Sprache in allen DFU-Fächern verbindlich bewertet wird. Darüber, wie dies in den einzelnen Jahrgangsstufen geschieht, informiert das DFU-Konzept.

Um den Schülern auch in schriftlichen Leistungserhebungen ein Feedback über ihre sprachliche Leistung zu geben, wird derzeit das Projekt „Sprachstempel“ pilotiert. Der „Sprachstempel“ ist eine bewusst sehr einfach gestaltete Matrix, in der eine DFU-Lehrkraft die sprachliche Leistung eines Schülers in einer Arbeit oder einem Test durch Ankreuzen bewertet. Je nach Jahrgangsstufe des Schülers hat diese Bewertung Einfluss auf die Beurteilung der Gesamtleistung. Neben der damit intendierten Rückmeldung an Schüler, die zu einem achtsameren Gebrauch von Sprache in DFU-Fächern aufgefordert werden, dient dieses Feedbackinstrument auch als Indikator von Schülern, die nicht aufgrund eines vermeintlichen Mangels ihrer kognitiven Fähigkeiten, sondern aufgrund eines unzureichenden Sprachverständnisses Unterrichtsinhalte nicht erfassen können.

	Deine sprachliche Leistung		
	—	0	+
Ausdrucksfähigkeit			
Grammatik			
Satzbau			
Rechtschreibung			

Den „Sprachstempel“ erhalten die Kollegen als Aufkleber im Lehrerzimmer oder zum Download über die DFU-Präsenz der Schule im pasch-net. Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen von Kollegen und dem regen Interesse anderer Deutscher Auslandsschulen ist davon auszugehen, dass der „Sprachstempel“ bereits ab dem kommenden Schuljahr in verschiedenen Jahrgangsstufen verbindlich eingesetzt wird.

Feedback an Lehrkräfte: Kollegiale Hospitationen mit DFU-Schwerpunkt

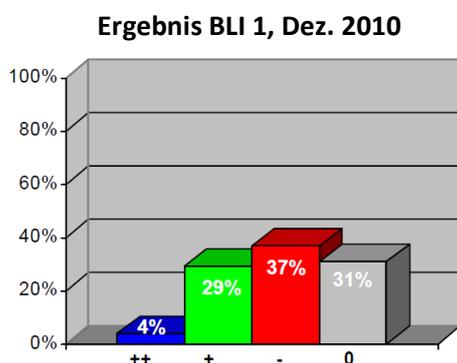
Nachdem kollegiale Hospitationen als ein Instrument des pädagogischen Qualitätsmanagements zunächst ein Jahr lang auf freiwilliger Basis pilotiert wurden, finden diese auf der Grundlage eines Beschlusses der Gesamtlehrerkonferenz jedes Jahr verbindlich statt. Neben allgemeinen Unterrichtsmerkmalen enthält der Beobachtungsbogen einen Fokus zur sprachsensiblen Verwendung von Sprache im DFU.

### Initiatoren und Motivatoren für eine erfolgreiche Sprachentwicklungsarbeit

Die BLI

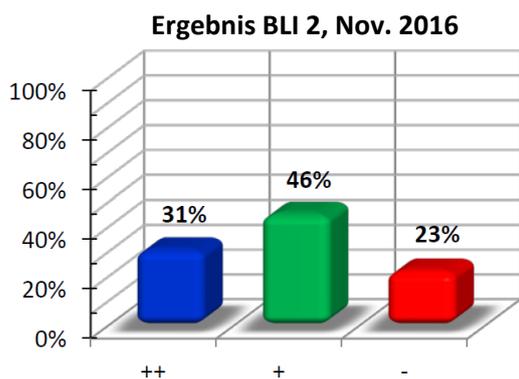
Die dargestellten Initiativen demonstrieren, wie die Deutsche Schule Teneriffa den Impuls der BLI 1 mit einem wenig zufriedenstellenden Ergebnis im Bereich der deutschen Spracharbeit für einen erfolgreichen Entwicklungsprozess nutzen können. Nach der Feststellung eines Mangels an dezidiert systematischer Spracharbeit im deutschsprachigen Fachunterricht im Dezember 2010, attestierte die BLI 2 der Deutschen Schule Teneriffa im November 2016 ein deutlich verbessertes Ergebnis, was eine vergleichende Betrachtung der Merkmale 4.4 (BLI 1) und 4.5 (BLI 2) belegt.

#### 4.4 Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF / DFU)



- In etwa jeder dritten Stunde wird das Kriterium auf „0“ gesetzt, weil eine gezielte Förderung der Entwicklung der Deutschkompetenz nicht möglich oder sinnvoll ist. Insgesamt besteht an der DS Teneriffa aber Handlungsbedarf: Nur in einem Drittel des deutschsprachigen Unterrichts ist zu erkennen, dass die Lehrkräfte DaF- und DFU-Methoden intentional und erfolgreich einsetzen.
- Der Unterricht schafft zu wenig Sprachanlässe, die Raum für ein differenziertes und komplexes Sprachhandeln bieten.

#### 4.5 Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF / DFU).



Der Unterricht schafft Sprachanlässe und bietet Raum für differenziertes und komplexes Sprachhandeln auf Deutsch. Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler werden systematisch beim Spracherwerb unterstützt.

Die Lehrersprache ist im DFU normgerecht.

Prozessbegleitung, Bilanzbesuch und peer review

Die Anstrengungen in Sachen Sprachförderung, insbesondere der Verzahnung von Deutsch- und DFU-Strukturen, erfuhren durch eine Vielzahl hilfreicher Beratungsgespräche und Fortbildungsangebote durch unserer Prozessbegleiterin Frau Vergin eine große Unterstützung, sowie durch den Bilanzbesuch unter der Leitung von Frau Drasdo im Januar 2014 und den peer review, der von Frau Bahmann und Herrn Stamer von der Deutsche Schule Las Palmas im März 2016 durchgeführt wurde.

Fortbildungen

Ebenso sind die jährlich als Regionale Fortbildungen stattfindenden Deutsch- und DFU-Fachleitertagungen und der Qualitätszirkel zur Verzahnung von Deutsch- und DFU-Strukturen im November 2015 und 2016 eine große Hilfe, um sich mit fachkundigen Kollegen oder Referenten über Optimierungsmöglichkeiten in Sachen Spracharbeit auszutauschen.

Auch der dreitägige Besuch von Prof. Josef Leisen im September 2016 trug durch Unterrichtshospitationen und Beratungen von Lehrkräften, Informationsveranstaltungen und einen produktiven Workshop erheblich dazu bei, das Kollegium auf die Bedeutung sprachsensiblen Fachunterrichts hinzuweisen und praxisnahe Hinweise für die Unterrichtsgestaltung zu geben.

Fachleitungen, Schulleitung und Schulvorstand

Ohne jeden Zweifel ist eine erfolgreiche Sprachentwicklungsarbeit nur durch eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Deutsch- und der DFU-Fachleitungen möglich, die durch die Schulleitung in zahlreichen Gesprächen und Konferenzen, vor dem Kollegium, der Elternschaft und dem Schulvorstand tatkräftig unterstützt wird.